

AMTLICHE WOHNUNGSABNAHMEN – GEMEINSAM GELÖST

Im Bezirk Münchwilen haben mehrere Gemeinden gemeinsam eine pragmatische Lösung für amtliche Wohnungsabnahmen gefunden – neutral, bezahlbar und ohne bürokratischen Aufwand.

MANUELA FRITSCHI, GEMEINDE SCHREIBERIN, SIRNACH

Wenn Mieterinnen und Vermieter die Wohnungsschlüssel übergeben, geht es oft um mehr als nur Sauberkeit und Abnutzung. Wohnungsabnahmen sind sensible Momente, bei denen manchmal unterschiedliche Wahrnehmungen aufeinander treffen. Umso wichtiger ist gerade in heiklen Situationen, und wenn es gewünscht ist, dass eine neutrale und fachkundige Durchführung angefordert werden kann.

KEINE WOHNUNGSABNAHMEN MEHR DURCH DEN HEV

In der Vergangenheit übernahm der Hauseigentümerverband (HEV) die amtlichen Wohnungsabnahmen im Bezirk. Die Gemeinden konnten bei Bedarf auf die Unterstützung eines HEV-Vertreters zählen, der als neutrale Drittperson die Abgabe dokumentierte. Da der HEV mitteilte, dass er diese Dienstleistung künftig nicht mehr anbietet, stand fest: Eine neue Lösung musste gefunden werden – rasch, pragmatisch und ohne grossen administrativen Aufwand.

Auf der Suche nach einer Nachfolgelösung wurde eine Gemeinde bestimmt, die im Bezirk den Lead übernimmt. So wurden mehrere Immobilienfirmen angeschrieben und es haben verschiedene Gespräche mit Privatpersonen stattgefunden. Rasch zeigte sich, dass keine aufwändige Vereinbarung nötig war, sondern vielmehr eine fachlich kompetente, neutrale Person, die bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen.

UNKOMPLIZIERTE, PRAXISTAUGLICHE LÖSUNG

Fündig wurden die Gemeinden in Aadorf: Nadine Wegelin von Wegelin Immobilien führt ab sofort amtliche Wohnungsabnahmen im Bezirk Münchwilen durch. Sie erstellt eine objektive Bestandesaufnahme, ohne rechtliche Beratung oder weitergehende Dienstleistungen. Der Stundenaufwand beträgt 135 Franken und wird von der auftraggebenden Partei (Mieterin oder Vermieter) getragen.

Die Gemeinden publizierten auf ihren Homepages einen einheitlichen Informationstext, damit Bürgerinnen und Bürger wissen, an wen sie sich wenden können. Die Lösung ist bewusst niederschwellig gehalten – kein Zweckverband, keine komplizierten Abläufe, sondern einfach eine funktionierende, faire Dienstleistung.

Das Beispiel zeigt, dass Zusammenarbeit zwischen Gemeinden nicht immer grosse Strukturen braucht. Manchmal reicht ein gemeinsames Verständnis, ein klarer Bedarf – und jemand, der die Arbeit zuverlässig übernimmt. So entstand aus einer Lücke eine unkomplizierte, praxistaugliche Lösung, die Mieterinnen, Vermieter und Gemeinden gleichermassen dient. ■

